

Herzenswunsch: Im Schlitten über die Alb

Freundeskreis des Seniorenzentrums Aldingen erfüllt Wünsche – Der Rollstuhl bleibt stehen

Von Regina Braungart

DEILINGEN/ALDINGEN/SPAICHINGEN - „Wo ist jetzt der Platz, von dem wir mit den Langlaufski loswollen?“ – Gelächter. Die Hauptperson wird durch die Scheune gerollt – im Rollstuhl. Mit ihr kommen drei weitere betagte Herrschaften und bestaunen erst einmal die zwei großen, neugierigen, aber gelassenen Pferde. Dahinter der schöne Schlitten, der sechs und auf dem Kutschbock nochmal drei Plätze bietet. Es ist ein Herzenswunsch der aus Spaichingen stammenden 83-jährigen Katharina Kohler, geborene Scharf: Noch einmal mit dem Schlitten fahren. Der Freundeskreis des Seniorenzentrums im Brühl in Aldingen macht's möglich.

Oft hängen die Wünsche mit dem „früheren Leben“ der Bewohner zusammen. Wer Hunde hatte, der sehnt sich nach einem Besuch bei den Vierbeinern. Bei Katharina Kohler geht es wohl darum, sich trotz Rollstuhls durch eine verschneite Landschaft bewegen zu können. Als Kind sei sie natürlich mit dem kleinen Schlitten den Hang herabgesaust, erzählt sie.

Und mit Pferden verbindet sie eine aufregende Erinnerung: Sie sei einmal nachts von Hausen nach Spaichingen gelaufen und da habe sie bei der Verenamühle offenbar ein Pferd selbstständig gemacht. „Ich habe es schnauben gehört neben mir“, sie habe Angst bekommen und sei dann den ganzen Weg bis heim in die Spaichinger Vorgasse gerannt.

Felle und Decken wärmen

Den Pflegerinnen hatte sie von ihrem Wunsch berichtet, noch einmal Schlitten zu fahren, und die Mitarbeiterinnen haben es an den Freundeskreis weiter gegeben. Karin Korb ist zweite Vorsitzende (es gibt momentan keinen ersten Vorsitzenden) und Leiterin für Soziales und Betreuung im Altenzentrum. Dank Spenden und einem sehr aktiven Freun-



Karin Korb (li.) genießt mit Katharina Kohler die Schlittenfahrt durch die Winterlandschaft. FOTO: REGINA BRAUNGART

deskreis ist die Erfüllung solcher Wünsche möglich.

Inzwischen haben Pferdenarr Joachim Schreijäg und Karin Korb Katharina Kohler aus dem Rollstuhl in den mit weichen, warmen Fellen ausgelegten Schlitten gehoben. Dieter Hauser (82) aus Aldingen, die 85-jährige Maria Knaisch, die aus Dürbheim stammt und bis zu ihrem Umzug nach Aldingen in Rietheim lebte, sowie der 66-jährige Horst Heiss sind hinterhergeklettert und Karin Korb und die Reporterin ebenso. Auch Jürgen Müller vom Freundeskreis hilft mit. Decken sorgen dafür, dass keiner friert. Überhaupt ist es wunderbar warm in der gleißenden Wintersonne.

Michael Korb nimmt neben Sandra Schütz und Joachim Schreijäg auf der Kutschbank Platz.

Spuren im Schnee

Mit einem Ruck ziehen die schwarzbraunen Noriker Romy und Rieke den Schlitten an und Richtung Berg. Die Alb ist wie verzaubert. Alles ist von reinweißem, glitzerndem Schnee bedeckt, nur die Bäume hat die Sonne schon freigeschmolzen. Durch das leichte Antauen und wieder Frieren ist die Oberfläche schon verharst. Den Pferden macht das nichts. Tierspuren auf der Schneedecke zeigen, dass hier nachts auch etwas los ist.

Jeder Schlittengast erzählt ein bisschen. Tiere sind das Thema.

Horst Heiss hat als Fernfahrer in der Schweiz gelebt und zwei Hunde und zwei Katzen dabei gehabt. Tierle, so sagt er, die seien nicht falsch, sagt er. Man merkt, er vermisst sie, aber wegen seiner Krankheit lebt er im Seniorenzentrum.

Es wird viel gelacht im Schlitten. Mal macht Schreijäg einen Witz, dann Korb. Hier, genau da auf der Kuppe des Feldes, verläuft die Wasserscheide. Wenn man also auf die eine Seite pinkle, dann ginge das in die Donau, wenn man sich runddreht, in den Rhein. Wieder Gelächter.

Was er denn sonst so mache, wenn er nicht gerade eine lustige Truppe Senioren samt Begleitern durch die schöne Landschaft kutschiert, wird Schreijäg gefragt. Im Sommer sind es Kutschfahrten, die die verschiedensten Leute gerne buchen, im Winter eben Schlittenfahrten. Und er arbeitet mit den Pferden beim Holzrücken im Wald. Er bildet sie auch aus, erzählt er, Hilfe hat er von Sandra Schütz, die bei der Seniorenfahrt die Zügel führt, damit Schreijäg stehen und erzählen und plaudern kann.

Man kann vom Pferdegeschäft nicht wirklich leben, und so arbeitet er als Fachmann für Maschinen-Programmierung halbtags in Spaichingen. Der 82-jährige Dieter Hauser sitzt am Rand und sagt nicht viel. Aber er passt ganz genau auf, dass Maria Knaisch gegenüber sich nicht unsicher fühlt, denn sie sitzt auch am

Rand und ist von den kleinen Rucklern manchmal überrascht.

Viele Fußgänger sind unterwegs und genießen den herrlichen Wintertag draußen, einige mit ihren Hunden. Aber irgendwie scheinen alle total entspannt. Die Pferde sowieso. Sie werden fast jeden Tag zu irgend einer Besorgung mitgenommen, damit sie diese Gelassenheit inmitten von Verkehr und Trubel bewahren. Die Hunde staunen die großen Tiere an, vermutlich ahnen sie, dass sie mit Gekläff und Herumspringe sowieso keine Chance hätten.

Blick schweift ins Tal

Jetzt scheint die Sonne neben dem Oberhohenberg; der Blick schweift ins Tal Richtung Rottweil. Und je weiter die Wintersonne wieder sinkt, desto mehr verliert sie den Kampf gegen den kalten Wind, der sich erhebt. Gemütlich trotten Romy und Rieke wieder Richtung Stall, ihr Atem bildet weiße Wölkchen vor dem hellblauen Himmel.

Unten vertauscht Katharina Kohler den großen Schlitten wieder mit dem Rollstuhl. Die inneren Bilder nimmt sie mit.



Ein Video finden Sie unter www.schwaebische.de/herzenswunsch ebenso wie eine Fotoreportage von der Schlittenfahrt.



Joachim Schreijäg mit den Kaltblütern Romy und Rieke. FOTO: ABRA